

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1965)
Heft: 3

Artikel: Was ist Präsenz der Schweiz?
Autor: Ritter, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist Präsenz der Schweiz?

In wenigen Monaten findet der Auslandschweizertag in Solothurn statt. Er wurde einem höchst vielfältigen und beziehungsreichen Thema unterstellt. Es mag darum nützlich sein, sich Rechenschaft über seine Tragweite zu verschaffen. Die nachstehenden Gedanken mögen dazu anreizen. Präsenz der Schweiz in der Welt: Das ist zunächst die reine Vorstellung eines Zustandes. Es gibt viele Fragen, die sich bei der Lektüre dieses Satzes sofort aufdrängen. Sie sind vor allem auf Praktisches gerichtet: Ist die Präsenz der Schweiz ein Zustand, der tatsächlich besteht? Und in welchem Ausmass und auf welche Art ist er bereits verwirklicht? Wir schieben aber diese Fragen noch für kurze Zeit beiseite, um den Zustand selbst zu umschreiben: Die Vorstellung unserer Präsenz in der Welt besagt, dass unser Staat in anderen Staaten durch eigene Mitbürger persönlich vertreten-repräsentiert-sei, sich dort durch kulturelle und wirtschaftliche Leistungen hervortue und deren Angehörigen seiner Eigenart und Bedeutung nach bekannt sei. Wir sprachen von Vertretung in anderen Staaten und nicht von einer solchen in anderen Weltgegenden oder bei anderen Völkern. Dem geographischen und dem ethnologischen Gesichtspunkt ziehen wir den politischen vor, denn unsere Welt ist in erster Linie eine politische Welt.

Eine sinnfälligere Illustration dieser Tatsache als etwa den Wettlauf, der ausserhalb unserer Atmosphäre stattfindet, können wir uns gar nicht vorstellen...

Weil nun die Subjekte dieser politischen Welt in erster Linie Staaten sind, muss sich in ihnen unsere Präsenz verwirklichen. Ihr Dasein ist vorausgesetzt; mit ihnen aber auch das der Schweiz als unabhängiges Staatswesen.

Darum enthält die Idee der Präsenz der Schweiz in der Welt das stillschweigende Bekenntnis zu ihrem Wert als ein unabhängiger Kleinstaat. Gerade aus diesem Grunde ist das Thema des Auslandschweizertages in Solothurn ein höchst politisches Thema.

Am Anfang haben wir gesagt, Präsenz der Schweiz sei zunächst die reine Vorstellung eines Zustandes. Diese ist jedoch immer aufs engste mit dem Wunsche verknüpft, unsere Präsenz besser zu verwirklichen. Von ihr wird erst dann gesprochen, wenn sie als unzulänglich empfunden wird. Von wem? Wir im Inland haben allgemeinen selten zwingenden Anlass zu solchen Empfindungen. Die Auslandschweizer sind hier unsere unentbehrlichen Wächter. Sie sind es, welche im Flusse des täglichen Lebens ausserhalb unserer Grenzen selbst geringe Aenderungen von Strömungen und kaum sichtbare Wirbel wahrnehmen, welche zu übersehen eine Gefahr bedeuten könnte. Und nun haben die Auslandschweizer Alarm geschlagen.

Sollen wir diesem Alarm überhaupt Aufmerksamkeit schenken? Aber ist denn die Präsenz der Schweiz in der Welt eine Notwendigkeit? Hiezu, statt einer Antwort, zwei kurze Hinweise.

Schon ein flüchtiger Blick auf die politischen Gegebenheiten unserer Zeit lehrt uns das vitale Interesse unseres Landes daran kennen, im Ausland "präsent" zu sein. Sollen uns die Grossen dieser Welt nicht eines Tages die Existenzberechtigung absprechen, so müssen sie von

unserer Bedeutung überzeugt und mit den Motiven unseres Handelns vertraut sein. Das setzt voraus, dass sie uns überhaupt kennen und verstehen. Richten wir unser Augenmerk besonders auf Europa, so wird es angesichts der unleugbaren Tendenzen zu engerem wirtschaftlichem und politischem Zusammenschluss offenbar, dass wir eine grosse Anzahl beredter Fürsprecher unserer Eigenart nicht werden entbehren können. Ein Blick auf unsere Aussenhandels-Statistik zeigt zudem jenen, denen die wirtschaftlichen Zusammenhänge leichter erkennbar scheinen als die politischen, mit aller wünschenswerten Deutlichkeit das Ausmass unserer Exportabhängigkeit.

Es finden sich landauf, landab schon sehr viele Eidgenossen, welche beim Stichwort "Präsenz der Schweiz" aufhorchen. Diese Zahl der aufmerksam Gewordenen steigt täglich. Wie aber verhelfen wir jenen zur Einsicht, welche sogar noch bezweifeln, dass die Auslandschweizer zu Recht Alarm geschlagen haben? Die vom Auslandschweizersekretariat unternommene Meinungsforschung bei Hunderten von Schweizervereinen im Ausland über Fragen unserer Präsenz in der Welt wird uns für die Gespräche im Inland wertvolle Hinweise auf Tatsachen verschaffen. Die Tatsachen haben den Vorzug, eine allgemein verständliche Sprache zu reden.

Die Bedeutung des Auslandschweizertages in Solothurn wird nicht zuletzt darin liegen, ein unaufschiebbares Gespräch über eine die Existenz unseres Landes berührende Frage in der Oeffentlichkeit wirksam zu beleben. Alle, welche zur Umfrage des Auslandschweizersekretariates Stellung nehmen und sich am nächsten Auslandschweizertag aktiv beteiligen, leisten deshalb unserem Lande einen hoch willkommenen Dienst.

P.Ritter

In eigener Sache

Vergessen Sie bitte nicht, jeweils den 1. Samstag im Monat für den Hock des Schweizer-Vereins zu reservieren. Ort und Zeitpunkt werden jeweils in den Liechtensteinischen Tageszeitungen am 1. Samstag im Monat bekanntgegeben.

Auch unser Schützenverein als Untersektion des Schweizervereins ist an einer aktiven Mitarbeit möglichst vieler Landsleute sehr interessiert. Geschossen wird nach Armeeprogramm auf 300 m im Schiesstand in Buchs.